

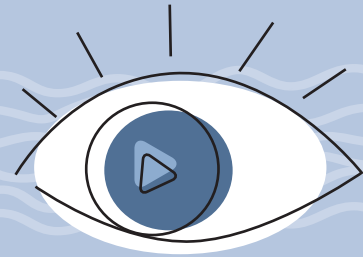
Leitfaden

für geschlechtergerechten Unterricht
in landwirtschaftlichen Ausbildungsgängen

Sprache



Bilder & Videos



Unterrichtspraxis

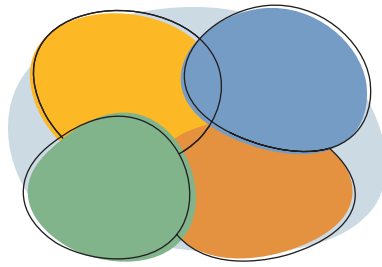


Schulkultur



Gute Beispiele und
Leitfragen zu allen
vier Grundsätzen
finden Sie hier:





Vorwort

Die Schweizer Landwirtschaft braucht junge, dynamische und kompetente Menschen. Damit sich alle unabhängig ihres Geschlechts angesprochen fühlen, wurde dieser Leitfaden entwickelt. Er soll Sie dabei unterstützen, Ihren Unterricht, Ihre Unterlangen sowie jegliche Art der internen und externen Kommunikation zu reflektieren.

Der Leitfaden umfasst vier Grundsätze mit Leitfragen, die Ihre eigene Reflexion anregen. Die verwendeten Beispiele sollen Sie einerseits in Ihren Überlegungen unterstützen und andererseits Inputs für eine gute Praxis geben. Alle Beispiele stellen positive Formen dar, wie mit unterschiedlichen Geschlechtern umgegangen werden kann. Sie stammen alle aus bestehendem Unterrichtsmaterial von edition-lmz, AGRIDEA oder einzelnen Lehrpersonen. Das zeigt: Es gibt bereits viele geschlechtergerechte Beispiele. Diese gilt es weiter in der Praxis zu verbreiten.

Der Leitfaden ist ein Werkzeug, das situativ und kontextbezogen angewendet werden soll. So sollen in Klassen mit ausschliesslich Schülern in der direkten Kommunikation die männliche Sprachformen verwendet werden. Oder wenn auf die Benachteiligung eines bestimmten Geschlechts hingewiesen werden soll, muss das Geschlecht explizit gemacht werden.

Auf diese Weise können alle Unterrichtenden eine situativ passende, geschlechtergerechte Form finden, die authentisch ist und sich im Verlaufe der Zeit weiterentwickeln darf, damit sich ein natürlicher, geschlechtergerechter Unterricht etablieren kann.

Wir freuen uns, wenn Sie bereits auf diesem Weg sind oder sich nun auf diesen machen. Bei Fragen oder Rückmeldungen steht das Projektteam (gebilan.hafl@bfh.ch) gerne zur Verfügung.

Das Projektteam

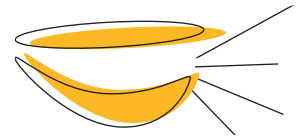
Leitfaden

für geschlechtergerechten Unterricht
in landwirtschaftlichen Ausbildungsgängen

1

Grundsatz 1 – Sprache

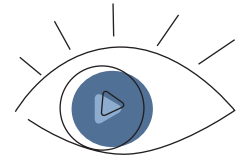
Sie achten auf eine geschlechterneutrale Sprache oder ein sprachliches Gleichgewicht von weiblichen und männlichen Personenbezeichnungen.



2

Grundsatz 2 – Bilder & Videos

Sie achten auf ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Personendarstellungen und vermeiden die Reproduktion von Geschlechterstereotypen auf Bildern und in Videos.



3

Grundsatz 3 – Unterrichtspraxis

Sie achten im Unterricht und im Umgang mit den Lernenden darauf, dass Sie keine Geschlechterstereotypen reproduzieren und Personen beider Geschlechter gleichbehandeln.



4

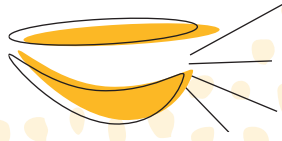
Grundsatz 4 – Schulkultur

Die Schulleitungen leben die Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit vor und fördern diese als ein wichtiges Element der Schulkultur.



Grundsatz **1** Sprache

Sie achten auf eine geschlechterneutrale Sprache oder ein sprachliches Gleichgewicht von weiblichen und männlichen Personenbezeichnungen.



1 | Verwenden Sie einfache geschlechterneutrale Formulierungen (a) oder gängige Formen zur Nennung beider Geschlechter (b) ?

Beispiele für (a)

- die Mitarbeitenden; die Betriebsleitenden
- das Personal; die Arbeitskräfte
- die tierhaltende Person;
die verantwortlichen Personen

Beispiele für (b)

- die Landwirtin und der Landwirt
- die Bäuerin oder
der bäuerliche Haushaltleiter
- die Mutterkuhalter/-innen

2 | Achten Sie bei landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Personenbezeichnungen auf ein sprachliches Geschlechtergleichgewicht, beispielsweise durch (a) die Nennung beider Geschlechter oder durch (b) das Abwechseln von weiblichen und männlichen Formen in einem Textteil ?

Beispiele für (a)

Die Transportfähigkeit dieser Tiere muss von einer Tierärztin oder einem Tierarzt erstellt werden.

Quelle: EFZ, edition-Imz, Lehrmittel Tierhaltung 2. Lehrjahr

Beispiele für (b)

Eine zentrale Aufgabe der Betriebsleiterin besteht darin, Veränderungen im Umfeld wahrzunehmen.
[im nächsten Unterkapitel des Lehrmittels:]
Zudem formuliert jeder Betriebsleiter für seine Unternehmung bewusst oder unbewusst verschiedenste Ziele.

Quelle: EFZ, edition-Imz, Lehrmittel Arbeitsumfeld 3. Lehrjahr

3 | Verwenden Sie in Beispielen gleichmässig weibliche und männliche Personennamen ?

Beispiel

Der 31-jährige Beat Marthaler will den ÖLN-Talbetrieb seiner Eltern (1.6 SAK) übernehmen, um ihn anschliessend selbst zu bewirtschaften. [...] Landwirtin Carla Huber bewirtschaftet erfolgreich seit 10 Jahren in der Hügelzone einen ÖLN-Milchbetrieb mit 30 Kühen und 20 ha LN (2.8 SAK).

Quelle: FA Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter, Selbsterstellte Unterlagen im Modul Landwirtschaftliche Betriebslehre, leicht angepasst

4| Achten Sie darauf, dass beide Geschlechter gleichmässig in den verschiedenen landwirtschaftlichen, hauswirtschaftlichen und familiären Rollen sowie Tätigkeiten dargestellt sind?

Beispiel 1

Der Gewinn eignet sich schlecht für Vergleiche zwischen verschiedenen Betrieben, da es stark von der familiären und finanziellen Situation der Betriebsleiterin oder des Betriebsleiters abhängig ist.

Quelle: EFZ, edition-Imz, Lehrmittel Arbeitsumfeld 3. Lehrjahr

Beispiel 2

Das Bewusstwerden, was die Dienstleistungen des Haushalts z. B. im Restaurant/Hotel, in der Wäscherei um die Ecke oder in der eigenen Wohnung im Vergleich zu den Leistungen der Mutter/des Vaters kosten, ist wichtig.

Quelle: FA Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter, Broschüre AGRIDEA für das Modul Haushaltführung

5| Lösen Sie bewusst stereotype Normvorstellungen auf, indem Sie regelmässig geschlechteruntypische Darstellungen machen (von Personen, Rollen, Situationen, Tätigkeiten, etc.)?

Beispiel

Eine Betriebsleiterin hat seit der Übernahme kräftig in den Betrieb investiert und dafür den Privatverbrauch möglichst niedrig gehalten (z. B. keine Ferien). Die Betriebsleiterin hat also *die Ansprüche des Betriebes bzw. des Eigentums höher gewichtet als diejenigen der Familie.*

Ein Betriebsleiter verzichtet neu auf die Direktvermarktung von Fleisch und Eiern, damit mehr Zeit für die Familie bleibt. Dies bedeutet allerdings einen Rückgang des Einkommens. *Er gewichtet also die nichtfinanziellen Ansprüche der Familie höher als jene des Betriebes und des Eigentums.*

Quelle: EFZ, Lehrmittel edition-Imz, Arbeitsumfeld 3. Lehrjahr

6| Nutzen Sie Schriftzeichen wie /-, :, *, oder _ , wo diese einfach und sinnvoll verwendet werden können (gegebenenfalls unter Berücksichtigung amtlicher Richtlinien)?

Beispiele

- als Betriebsleiter/-in
- als Kontrolleur:in
- als Landwirt*in
- als Berater_in

7| Verwenden Sie im mündlichen Sprachgebrauch jeweils eine einfache geschlechterneutrale Formulierung (a) oder gängige Formen zur Nennung beider Geschlechter (b)?

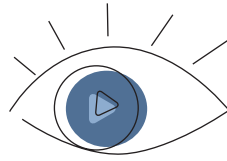
Beispiele für (a)

- die Mitarbeitenden; die Betriebsleitenden
- das Personal; die Arbeitskräfte
- die tierhaltende Person; die verantwortlichen Personen

Beispiele für (b)

- die Landwirtin und der Landwirt
- die Bäuerin oder der bäuerliche Haushaltleiter
- der Mutterkuhhalter (#Sprechpause#) die Mutterkuhhalterin
- die Berater (#Sprechpause#) -innen

Sie achten auf ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Personendarstellungen und vermeiden die Reproduktion von Geschlechterstereotypen auf Bildern und in Videos.



1| Achten Sie darauf, dass beide Geschlechter gleichmässig in den verschiedenen landwirtschaftlichen, hauswirtschaftlichen und familiären Rollen und Tätigkeiten dargestellt sind? ¹



2| Lösen Sie bewusst stereotype Normvorstellungen auf, indem Sie regelmässig geschlechteruntypische Darstellungen machen? ²

(von Personen, Rollen, Situationen, Tätigkeiten etc.)



3| Fokussieren Sie bei der Bildauswahl auf das Wesentliche? D.h. wenn eine Tätigkeit im Vordergrund steht, zeigen Sie nur den relevanten Bildausschnitt, ohne eine spezifische Person ganz abzubilden? ³



4| Achten Sie darauf, dass die Anordnung der Personen auf einem Bild keine Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern zementiert? ⁴

Quellen:

¹ FA Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter, Selbsterstellte Unterlagen im Modul Landwirtschaftliche Betriebslehre, leicht angepasst

² FA Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter, Selbsterstellte Unterlagen im Modul Reinigungstechnik und Textilpflege

³ FA Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter, Broschüre AGRIDEA für das Modul Produkteverarbeitung

⁴ EFZ, Lehrmittel edition-Imz, Pflanzenbau, 1.-3. Lehrjahr

Grundsatz **3** Unterrichtspraxis

Sie achten im Unterricht und im Umgang mit den Lernenden darauf, dass Sie keine Geschlechterstereotypen reproduzieren und Personen beider Geschlechter gleichbehandeln.



1 | Wenn Sie aufgrund mangelnder Alternativen geschlechterstereotype Bilder oder Videos verwenden müssen, weisen Sie die Lernenden im Unterricht gelegentlich auf diesen Umstand hin?

Beispiel

Für Ihre eigenen Power-Point-Präsentationen finden Sie nur thematisch passende Bilder, die stereotyperweise Frauen/Männer abbilden. Sie teilen diesen Umstand den Lernenden gelegentlich mit.

2 | Wenn die Lernenden in Präsentationen oder Arbeiten Bilder und Videos verwenden, die systematisch einer geschlechtergerechten Darstellung widersprechen, sprechen Sie das gelegentlich kurz mit den Lernenden an?

Beispiel

Sie stellen fest, dass Lernende trotz alternativen Möglichkeiten stets Geschlechterstereotypen reproduzieren. Sie weisen die Lernenden gelegentlich darauf hin.

3 | Reflektieren Sie die Geschlechterrollen im landwirtschaftlichen Kontext bei passenden Unterrichtsinhalten (z.B. im Arbeitsumfeld, ABU) gelegentlich mit den Lernenden?

4 | Reflektieren Sie das eigene Verhalten im Umgang mit Lernenden unterschiedlicher Geschlechter im Unterricht?

Beispiele

- Werden Fragen gezielt an Personen eines bestimmten Geschlechts gerichtet oder sind Fragestellungen stets geschlechterneutral adressiert?
- Werden Vorurteile in Bezug auf Fähigkeiten und Interessen von Frauen und Männern hinterfragt und vermieden?
- Werden vereinzelt problematische Situationen im Unterricht zur Thematisierung von Geschlechterungerechtigkeiten genutzt?

5 | Achten Sie im Verlaufe eines Schuljahres, sofern eine Auswahl von Personen mit der nötigen Kompetenz vorhanden ist, auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bezüglich Gastreferierenden, Podien oder besuchten Personen auf Exkursionen?

6 | Sensibilisieren Sie die Lernenden gelegentlich auf einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch, wenn diese im Unterricht überwiegend weibliche oder männliche Personenbezeichnungen verwenden?



Grundsatz **4** Schulkultur

Die Schulleitungen leben die Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit vor und fördern diese als ein wichtiges Element der Schulkultur.



- 1 | Wird im Klassen- und Lehrpersonenzimmer visuell (Plakat o.ä.) auf die Grundprinzipien und die Bedeutung von geschlechtergerechter Sprache aufmerksam gemacht?
- 2 | Werden die Gastreferierenden gelegentlich auf die Verwendung geschlechtergerechter Sprache im Unterricht hingewiesen?
- 3 | Wird an den Bildungsinstitutionen das Gespräch über Geschlechtergerechtigkeit im landwirtschaftlichen Kontext gefördert?
- 4 | Gibt es an der Schule eine ausgewiesene Ansprechperson für Anliegen im Zusammenhang mit Geschlechtergerechtigkeit?

